

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 297.

Montag den 23. October.

1848.

### Bekanntmachung.

Das 25te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 69. Gesetz, die Entschädigung der im Dienste verletzten Communalgarbisten betreffend; vom 28. September 1848.

Nr. 70. Verordnung, die Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuercataster betreffend; vom 13. October 1848.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 7. November d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig den 18. October 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

### Die Sächsische Rentenversicherungsanstalt.

In der Voraussetzung, daß es dem größern Publicum von Wichtigkeit sein werde, über unsere Dresdner Rentenversicherungsanstalt und ihre Wirksamkeit im letzten Geschäftsjahre Einiges zu erfahren, mögen hier für Diejenigen, welche dem kürzlich erschienenen Rechenschaftsberichte nicht gefolgt sind, wenige Bemerkungen Platz finden.

Im Vergleich mit dem vorhergehenden Geschäftsjahre (1846) ist die Theilnahme an der Anstalt ziemlich dieselbe geblieben, und wenn auch die Zahl der Einlagen sich um 13 verringerte, so hat sich hingegen das Capital um 1700  $\mathfrak{f}$  vermehrt, so daß durch diesen Zufluß das Gesamtvermögen sämmtlicher Jahresgesellschaften auf

376,805  $\mathfrak{f}$  8  $\mathfrak{g}$  1  $\mathfrak{a}$

am Schluß des Jahres 1847 sich belief.

In Unterbringung ihrer Gelder hat die Anstalt, wie von jeher, so auch im letzten Jahre mit Glück operirt, und erzielte bei den für die Benutzung der Gelder so günstigen Umständen abermals eine Erhöhung des durchschnittlichen Zinsfußes, indem derselbe von 4  $\mathfrak{p}$  9  $\mathfrak{g}$  des vorigen, auf 4  $\mathfrak{p}$  13  $\mathfrak{g}$  2  $\mathfrak{a}$  pro 100 des letzten Jahres sich erhob, und einen beachtenswerthen Mehrertrag an Zinsen lieferte. Diese Vermehrung wirkte zurück auf die Summe des Verwaltungsüberschusses, der nunmehr die Höhe von 2353  $\mathfrak{f}$  27  $\mathfrak{g}$  8  $\mathfrak{a}$  erreicht hat, und, je im Verhältniß der Einlagecapitale, mit

527 $\mathfrak{f}$ 18 $\mathfrak{g}$ — $\mathfrak{a}$	der Jahresgesellschaft	1841
613 = 22 = — = =	=	1842
420 = 24 = 4 = =	=	1843
227 = 21 = 8 = =	=	1844
240 = 10 = 5 = =	=	1845
160 = 17 = 1 = =	=	1846
163 = 4 = — = =	=	1847

zugeschrieben werden konnte.

Auf gleiche Weise erfuhren die Renten für das laufende Jahr, deren Veröffentlichung in Folge veränderter Einrichtungen diesmal weit früher als bisher möglich war, und künftighin dem jedesmaligen Rechenschaftsberichte angefügt werden wird, eine, wenn gleich nicht in hohem Grade vorgeschrittene, so doch sicherlich auf guter Basis ruhende durchgängige Steigerung. Man ersieht aus dieser allmählichen Steigerung, wie die Direction, in gewissenhafter Befolgung der statutarischen Bestimmungen den Grundsatz nicht verläßt, eigentlich hohe Renten dann zu bieten, wenn die Mitglieder der Anstalt die höhern Altersstufen erreicht haben, obgleich der gute Stand der Anstalt schon jetzt gestatten würde, eine um Etwas noch vermehrte Zulage zu gewähren.

Früher oder später, je nach dem erfolgenden Absterben der Mitglieder, wird daher die wohlthätige Wirkung der Anstalt nicht ausbleiben; denn die fortgesetzte Ansammlung und Vermehrung des Stammvermögens einer jeden einzelnen Jahresgesellschaft muß Resultate herbeiführen, welche die Beachtung des Publicums in einem hohen Grade zu verdienen geeignet sein werden. Diesem

nach hat es angemessen erschienen, dem ruhigen und besonnenen Beobachter, der eine Sicherung seiner Zukunft nicht außer Acht läßt, trotzdem daß neuerdings mannigfache, zum Theil vortheilhaft scheinende Gelegenheiten zur Unterbringung der Gelder sich bieten, dringend zu empfehlen, wenigstens einen Theil seiner erübrigten Gelder zu Einlagen in die Anstalt zu verwenden, in der festen Ueberzeugung, daß, treten die Ergebnisse nur erst glänzender hervor, es von Manchem bereut werden wird, in früherer Zeit mahnende Stimmen nicht gehört zu haben, und sich sagen zu müssen: „Es ist zu spät.“

### Auswanderungs-Angelegenheiten.

Ueber die neuerrichtete nord- und südamerikanische Schiffahrts-Gesellschaft in Hamburg, zu deren leitendem Director der tüchtige Seemann und menschenfreundlich gesinnte Capitain M. Valentin ernannt wurde, entnehmen wir aus dem „Wochenblatt der deutschen Schnellpost“ in Newyork vom 3. August folgende Bekanntmachung:

„Wir unterzeichnete Kajüten- und Zwischendeck-Passagiere in dem neuen Hamburger Schiffe „Brasilien“, Capitain J. Henrichsen von Hamburg, machen uns hiermit eine Freude, unsern herzlichsten Dank gegen Capt. Henrichsen für sein freundliches und zuvorkommendes Benehmen gegen uns auszudrücken, und was die Ausrüstung des Schiffes von Hamburg aus mit Proviant u. c. anbelangt, so ließ solches nichts zu verlangen nach und bestätigt die wohlbekanntete Aussage, daß die von Herrn M. Valentin expedirten Schiffe immer auf's Beste versehen werden, und wünschen genanntem Herrn als Director der nord- und südamerikanischen Schiffahrts-Gesellschaft viel Glück zu diesem neuen Unternehmen. — New-York im Juli 1848.“

(Folgen 23 Unterschriften, darunter auch die eines Sachsen, A. J. Dertel aus Deberan.)

Es freut uns im Interesse unserer auswandernden Mitbrüder, daß durch diese Hamburger Schiffahrts-Gesellschaft, die für Sachsen das hiesige Central-Bureau für Auswanderer zur Annahme von Passagieren bevollmächtigt hat, ein neuer Schritt vorwärts auf der Bahn der verbesserten Anstalten zur Ueberfahrt nach Amerika geschehen ist, und dies um so mehr, als gerade Hamburg bis jetzt, ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir nicht näher untersuchen, der Vorwurf traf, hinsichtlich der Beförderung der Auswanderer und deren Verpflegung weit hinter seiner Schwesterstadt Bremen zurückzustehen.

### Zur bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl.

(Eingefendet.)

Mitbürger, seht Euch vor, daß Eure Wahl nicht zu dem verderblichen Einflusse einer gewissen, für Stadt und Land nur gefährlichen Partei geleitet werde. Der mehrmalige Erfolg der höchst verfehlten Wahl hat leider zur Genüge bewiesen, wie wichtig es ist, ein Stadtverordneten-Collegium zu bilden, dessen Glieder